Bericht über das Vereinsjahr 2017

Gute Ideen werden in einer dafür geeigneten Stimmung geboren. Im Fall des Vereins Integrare war das der Zeitraum um einen Fondue-Grossanlass kurz nach Neujahr 2017. Am 20.02.2017 erfolgte die Vereinsgründung. Die allermeisten Teilnehmer an diesem Tag waren und sind im Sozialbereich tätig und kannten sich aus der Zeit der gemeinsamen Anstellung im Massnahmenzentrum Arxhof.
Es war eindrücklich zu sehen, dass die addierte Berufszeit der Beteiligten in dieser Gründungsphase in die Hunderte von Jahren ging…

Das dann folgende erste Halbjahr 2017 stand im Zeichen des «Warmlaufens» und des Anliegens, der Idee konkreten Inhalt zu geben. Der Aufbau des Vereins mit allen dafür erforderlichen iuristischen und formalen Aspekten sowie die Auftragsfindung und Zielgruppendefinition für die durch den Verein zu tragende Institution waren die Schwerpunkte. Es wurde eine Bedarfsanalyse bei Jugendanwaltschaften und Fachpersonen aus der Forensik und der Psychiatrie erhoben. Diese bestätigte unsere bisherige Einschätzung, dass es insbesondere im Segment erhöht belasteter Adoleszenten einen Bedarf für spezifische, interdisziplinär geprägte und intensive Behandlungsangebote gibt. Diese Rückmeldungen führten zur Entscheidung, das Angebot altersmässig auf die Gruppe ab dem 17. bis zum 26. Lebensjahr, im Bedarfsfall auch etwas darüber, anzusiedeln. In der Folge wurden im Vereinsvorstand diverse Konzepte formuliert und bearbeitet. Dieser bestand zum damaligen Zeitpunkt aus den Vereinsmitgliedern Halil Cigdem als Präsident, Peter Ostermayer als Vizepräsident, Renato Rossi als Kassier, Thomas Kainz als Aktuar und dem Vorstandsmitglied Nadir Gysin.

Die Suche nach einer geeigneten Immobilie wurde im Frühsommer begonnen, prägte den Einstieg ins zweite Halbjahr und führte im September zum Erfolg. Auf den 1. Oktober 2017 konnte ein geeignetes dreistöckiges Haus mit genügend Zimmern und Garten am Schliengerweg 17 im Kleinbasel angemietet werden. Dieser Schritt beflügelte uns sehr und die zweite Jahreshälfte kann somit mit dem Titel «Gas geben» versehen werden. Der Name «Zentrum für Sozialpädagogik und Psychotherapie» wurde definitiv festgelegt, um der Zusammenarbeit dieser beiden Disziplinen Ausdruck zu geben. Gleichzeitig wurde jedoch auch klar, dass das psychiatrische Behandlungsangebot ebenfalls unter dem gleichen Dach Platz finden soll. Dadurch konnte eng vernetzte Zusammenarbeit im «Dreispartenhaus» sichergestellt werden.

Schon in der zweiten Hälfte September wurde mit der sanften Renovation des Hauses begonnen, die in Eigenarbeit durchgeführt wurde und mehrere Wochen in Anspruch nahm. Es waren sehr lebendige Momente gemeinsamen Schaffens, wenn Vereinsmitglieder sich jeweils für einige Stunden Zeit nahmen, um miteinander im Haus tätig zu sein.

Parallel zur Hausrenovation wurde am Aufbau des operativen Teams gearbeitet. Der bisherige Vereinspräsident Halil Cigdem wurde vom Vorstand zum Geschäftsleiter bestimmt und trat aus dem Vorstand aus. Thomas Kainz verliess den Vorstand ebenfalls. Beiden sei an dieser Stelle herzlich für Ihren Einsatz in der Pionierzeit des Vereins gedankt. An der

Mitgliederversammlung vom 20. September 2017 wurde Nicole Hächler zur neuen Präsidentin gewählt. Der Vorstand war sehr erfreut, mit Frau Hächler eine erfahrene und kompetente Vereinspräsidentin gefunden zu haben. Frau Hächler war viele Jahre im Kanton Basel-Stadt als Leiterin der Zentralen Behörde Adoption, Pflegefamilien und Haager Kindes- und Erwachsenenschutzübereinkommen tätig. Mit viel Einsatz der Geschäftsleitung und des Vorstandes wurden nun die Arbeitskonzepte, Stellenbeschriebe, Geschäfts-Reglemente und die Arbeitsverträge inklusive Regelung der Sozialversicherungen und der Pensionskasse sowie die Gestaltung der Webseiten vorangetrieben. Zudem mussten potentiell zuweisende Stellen präziser über stationäre und ambulante Inhalte und qualitative Besonderheiten des Zentrums für Sozialpädagogik und Psychotherapie kontaktiert, informiert, besucht oder zu uns eingeladen werden. Auch die Änderung des bisherigen Fundraisingkonzeptes wurde vorangetrieben.

Am 22. November 2017 fand die offizielle Feier zur Eröffnung des Zentrums für Sozialpädagogik und Psychotherapie ZSP am Schliengerweg 17 statt, an der zahlreiche Gäste aus dem privaten und dem beruflichen Kollegen- und Kolleginnenkreis als auch Vertreter von diversen Ämtern zugegen waren. Diesen Anlass erlebten die Vereinsmitglieder als Bestätigung auf dem eingeschlagenen Weg.

Inzwischen war auch klar geworden, wer definitiv im operativen Team des ZSP mit dabei ist. Damiano Marangi, Sozialpädagoge, wurde mit der stationären Leitung beauftragt, Michele Beeler, eidg. anerkannte Psychotherapeutin, übernahm die Verantwortung für das psychotherapeutische Angebot. Zusammen mit dem Geschäftsleiter Halil Cigdem ergab sich somit ein sehr erfahrenes Dreierteam für den operativen Start im ZSP, der offiziell auf den 1. Dezember 2017 festgelegt wurde. Das durch viele Jahre gemeinsamer beruflicher Tätigkeit eingespielte Trio wurde und wird weiterhin in der Anfangszeit durch diverse sozialpädagogisch ausgebildete Fachkräfte mit Vereinsstatus, die Springerdienste übernehmen, ergänzt. Somit wurde die Teampräsenz an sieben Tagen rund um die Uhr sichergestellt und damit eines der Erfordernisse eines Intensivbehandlungssettings erfüllt.

Im Laufe des Dezembers trafen diverse Anfragen für die stationäre Aufnahme als auch ambulante Begleitung ein, die teilweise auf Anfang 2018 geplant werden konnten. In die Schlussphase des Jahres gehörten weiterhin einerseits fortgesetzte Abklärungen zur Frage der amtlich-städtischen Bewilligung für den Betrieb des ZSP als auch vermehrte Kontaktnahmen zu eventuellen Partnerorganisationen im Feld des Arbeitstrainings und der beruflichen Ausbildung sowie die Klärung einer individuell gestaltbaren schulischen Förderung. In all diesen Bereichen konnten Fortschritte erzielt werden.

Ein erfreulicher Moment im Dezember war auch die Anerkennung des Vereins als gemeinnützig, was für unsere Spender den steuerlichen Abzug sicherstellt.

An dieser Stelle möchte ich ein grosses und sehr herzliches Dankeschön in verschiedene Richtungen aussprechen. Zunächst allen Vereinsmitgliedern, die tatkräftig, ideenreich und unentgeltlich bei der Renovation und Einrichtung des Innenraums am Schliengerweg mitgewirkt haben. Dann allen meinen Kollegen im Vorstand, insbesondere Nicole Hächler als Vereinspräsidentin in der zweiten Jahreshälfte, für die Hunderte von Stunden benevoler und intensiver Arbeit. Und schliesslich all jenen, die bereit waren, in der Aufbauphase des

Behandlungsteams die Sicherstellung eines 24 Stunden-Dienstplanes mitzutragen und dies mit der Bereitschaft für Lohnaufschub. Persönlich war ich berührt von der Entschiedenheit vieler Vereinsmitglieder, die Arbeit gemeinsam zu schultern.

Es ist sehr befriedigend, das Geburtsjahr einer Idee mit deutlichen Anzeichen ihrer geglückten Umsetzung abschliessen zu dürfen und es ist berechtigt, dass wir an dieser Stelle einen Moment innehalten und stolz auf das Begonnene schauen. Für das Jahr 2018 sind wir gut gerüstet, dass es Überraschungen und auch Belastungen bringen wird, gehört zur Natur der Sache.

Peter Ostermayer, Vizepräsident und seit 18.04.2018 Präsident des Vereins Integrare